

Fortschreibung Kooperationsabkommen DKV / BKT

Einleitung

Im Januar 2001 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Kanu-Verband (DKV) und der Bundesvereinigung Kanutouristik (BKT) geschlossen. Mit dieser Vereinbarung wurde eine Zusammenarbeit hauptsächlich auf den Gebieten Qualitätssicherung (insbesondere bei der Ausbildung) sowie Umwelt und Gewässer vereinbart.

Auf Basis dieser Kooperationsvereinbarung hat ein Prozess einer kontinuierlich wachsenden Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen begonnen und geht mittlerweile weit über die damaligen Vereinbarungen hinaus.

Angesichts

- der Aktivitäten der Bundesregierung und der Landesregierungen, Wassertourismus zu fördern, wobei gerade Kanutourismus einen besonderen Schwerpunkt bildet,
- der nationalen und europäischen Bemühungen, die Gewässerqualität zu verbessern und Belastungen von Gewässern zu verhindern,
- der besonderen Bedeutung der Qualitätssicherung im Interesse von Kunden- bzw. Mitgliederzufriedenheit und
- der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen

sehen **BKT** und **DKV** viele wichtige Aufgaben, die soweit wie möglich gemeinsam bearbeitet werden sollen und eine Bündelung des Auftretens erfordern.

Mit den nachfolgenden Ausführungen entsprechen **DKV** und **BKT** dem gemeinsamen Wunsch, die bisherige Zusammenarbeit zu vertiefen und auf weitere Handlungsfelder auszuweiten und ergänzen damit die Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2001.

I. **Gemeinsam für natur- und landschaftsverträglichen Kanusport und Kanutourismus**

Kanusport und Kanutourismus sind davon abhängig, dass diese Aktivitäten auf attraktiven und möglichst naturnahen Gewässern stattfinden. **BKT** und **DKV** erkennen weiter an, dass Vereinssport bzw. Kanutourismus unterschiedliche Anforderungen an Gewässer und Infrastruktur haben können. Beide sind aber der festen Überzeugung, dass Befahrungen von Gewässern ohne nachhaltige Störungen des Naturhaushaltes stattfinden müssen. **DKV** und **BKT** setzen sich deshalb seit Jahren dafür ein, dass alle Anbieter und Nutzer ihre Angebote und ihr Verhalten dem jeweiligen Zustand des Gewässers anpassen.



Gleichzeitig vertreten **BKT** und **DKV** die Interessen des Kanusports und der Kanutouristik bei Verhandlungen mit Naturschutzbehörden oder nehmen die politische Interessenvertretung bei entsprechenden Gesetzesvorhaben auf Bundes- oder Landesebene wahr.

Um diese Aufgaben zukünftig noch erfolgreicher gestalten zu können, wird vereinbart:

- **DKV** und **BKT** werden zukünftig die Zusammenarbeit bei politischer Interessenvertretung und Verhandlungen über Befahrungsregelungen vertiefen. Insbesondere auf Ebene der Länder sollen Strukturen auf- bzw. ausgebaut werden, die eine langfristige und abgestimmte Positionierung beider Organisationen sicherstellt und damit zu einer Bündelung gemeinsamer Interessen führt. **BKT** und **DKV** werden zu diesem Zweck Ansprechpartner benennen und ihre Untergliederungen dabei unterstützen, mit Hilfe „Runder Tische“ gemeinsame Strategien unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten zu entwickeln und umzusetzen.
- **DKV** und **BKT** werden zukünftig verstärkt als gemeinsame Interessenvertreter bei Verhandlungen zu Befahrungsregelungen auftreten. Dies setzt die Absprache über Interessen und Zielsetzungen des jeweils anderen Partners und seiner Untergliederungen voraus, was einen umfassenden frühzeitigen Informationsaustausch bedingt.

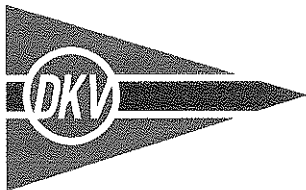
II. Gemeinsam Kanutourismus in Deutschland fördern

BKT und **DKV** verstehen einvernehmlich unter Kanutourismus jede Aktivität, bei der der Aufenthalt auf dem Wasser mit einem Kanu Hauptzweck einer ein- oder mehrtägigen Reise ist. Demnach zählen wesentliche Bereiche des Kanu-Freizeitsports ebenso zum Kanutourismus wie die klassischen Angebote kanutouristischer Unternehmen. Es ist deshalb gemeinsames Anliegen von **DKV** und **BKT**, die Rahmenbedingungen für den Kanutourismus in Deutschland weiter zu verbessern.

Um diese Aufgaben zukünftig noch erfolgreicher gestalten zu können, wird vereinbart:

- **BKT** und **DKV** werden in gegenseitiger Abstimmung bei politischer Interessenvertretung und Verhandlungen zur Kanutourismusförderung auftreten. Dabei werden sie gleichermaßen auf Bundes- und Landesebene ihre Positionen gemeinsam weiterentwickeln und vertreten. Insbesondere die Verbesserung der Infrastruktur für Kanufahrer ist ein gemeinsames Anliegen.

DKV und **BKT** erkennen an, dass es in Einzelfällen zu Konkurrenzsituationen zwischen gewerblichen Kanutourismus-Anbietern und Kanu-Vereinen, die Kanu-Kurse, Schnupperfahrten o.ä. anbieten, kommen kann. **DKV** und **BKT** streben an, durch Kooperationen auf lokaler Ebene zu einer sog. „Win-Win-Situation“ zu gelangen.



Deutscher Kanu-Verband



- **BKT und DKV** sehen die Notwendigkeit, dass zur Entwicklung von Kooperationen zwischen Kanu-Vereinen und Kanutouristik-Anbietern Hilfestellungen sinnvoll sind. Sie vereinbaren deshalb, gemeinsame Handlungsanleitungen zu entwickeln und diese ihren Mitgliedern zukommen zu lassen.
- **BKT und DKV** veröffentlichen ein gemeinsames erstelltes Verzeichnis von kanufreundlichen Hotels, Gasthöfen, Campingplätzen oder anderen Übernachtungsmöglichkeiten als Ergänzung zu den bereits bestehenden Gewässerbeschreibungen.
- **DKV und BKT** streben an, auch wirtschaftliche Beziehungen über ihre Wirtschaftspartner zu entwickeln und dadurch den Kanutourismus in Deutschland zu fördern. Sie vereinbaren hierzu weiterführende Gespräche, um die Vermittlung geeigneter oder die Entwicklung spezieller Angebote zu klären.

III. **Gemeinsam die Qualität der Kanuanbieter und Kanufahrer in Deutschland ausbauen**

BKT und DKV haben in ihrem Kooperationsabkommen 2001 bereits intensiv auf die Qualität der Anbieter und Mitglieder abgestellt. Durch die Entwicklung des Qualitäts- und Umweltsiegels im Kanutourismus durch die **BKT**, die Intensivierung gemeinsamer Ausbildungen zwischen **DKV** und **BKT** und die Einführung des Europäischen Paddel-Passes durch den **DKV** wurden seitdem viele Anstrengungen zur Förderung und Sicherung eines hohen Qualitätsstandards erfolgreich unternommen. **BKT und DKV** sind sich darin einig, dass diese Aktivitäten zur Qualitätssicherung fortgeführt und ausgebaut werden müssen.

Um diese Aufgaben zukünftig noch erfolgreicher gestalten zu können, wird vereinbart:

- **DKV und BKT** treten gemeinsam dafür ein, dass das Qualitäts- und Umweltsiegel im Kanutourismus einen noch höheren Stellenwert bekommt. Gemeinsam sollen weitere Anstrengungen unternommen werden, Inhaber dieses Qualitätssiegels gegenüber anderen Anbietern zu privilegieren.
- **BKT und DKV** streben zukünftig die Intensivierung gemeinsamer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitglieder an. Zu diesem Zweck werden weitere Gespräche geführt, ob und wie eine Verknüpfung weiterer bzw. Entwicklung neuer gemeinsamer Ausbildungsabschnitte möglich und sinnvoll ist.
- **DKV und BKT** werden zukünftig einen regelmäßigen intensiven Erfahrungsaustausch über Ausbildungsfragen führen, um so rechtzeitig aktuelle Entwicklungen aufgreifen und zum Gegenstand von Ausbildung machen zu können.

IV. Gemeinsam die Möglichkeit des Kanufahrens für Alle weiterentwickeln

BKT und **DKV** begleiten bereits seit geraumer Zeit die gesellschaftlichen Veränderungen und die daraus prognostizierten Auswirkungen auf das Freizeitverhalten der Bevölkerung durch entsprechende Maßnahmen. Auch wenn die demografische Entwicklung zu erheblichen Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung führt, sehen **DKV** und **BKT** darin keine grundsätzlichen Gefährdungen. Kanufahren bietet aufgrund seiner Vielfalt Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten. **BKT** und **DKV** sehen deshalb in den Veränderungen auch eine Chance, Kanutourismus und Kanusport neu aufzustellen.

Um diese Aufgaben zukünftig noch erfolgreicher gestalten zu können, wird vereinbart:

- **DKV** und **BKT** wollen gemeinsame Projekte entwickeln, die Menschen jeden Alters das Vergnügen am Kanufahren vermitteln und deutlich machen, dass Kanufahren Freizeitvergnügen und Sport der Generationen ist. Dazu werden weitere gleichermaßen auf unterschiedliche Altersgruppen zielgerichtete Angebotsformen und solche speziell für Familien entwickelt.
- **BKT** und **DKV** wollen erreichen, dass Kanufahren und Kanusport unabhängig von Geschlecht oder Herkunft möglich ist. Zu diesem Zweck sollen bei allen Angebotsformen Aspekte wie Gender oder Integration verstärkt berücksichtigt werden.

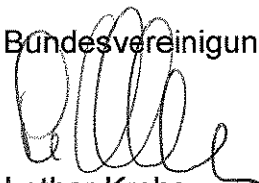
Düsseldorf, den 18. Januar 2009

Deutscher Kanu-Verband



Olaf Heukrodt
Präsident

Bundesvereinigung Kanutouristik e.V.



Lothar Krebs
Vorsitzender